

# **Prüfungsschwerpunkte Zwischenprüfung Verhaltenstherapie**

*(Stand Oktober 2001)*

## **I. Basiscurriculum**

1. Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Emotionen und Gesundheit; wie werden sie vermittelt?
2. In welchem Verhältnis stehen Emotionen und Kognitionen bei der menschlichen Verhaltensregulation?
3. Welche neurowissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten 10 Jahre lassen das Wesen von Emotionen in einem neuen Licht erscheinen?
4. Definieren Sie menschliche Grundbedürfnisse, in/zwischen denen die psychotherapeutische Intervention Konsistenz anstrebt!
5. Welche Quellen von Selbstwirksamkeitserwartungen (nach Bandura) sind psychotherapeutisch besonders relevant?
6. Welche Sequenzen/Konstrukte sind in die Regulation eines Triebwunsches im Psychischen Apparat (S. Freud) einbezogen?
7. Was versteht man in der systemischen Therapie unter paradoxen Interventionen und Verschreibungen?
8. Erläutern Sie das therapeutische Setting der "Mailänder Schule" der Familientherapie!
9. Welche Aspekte in der psychiatrischen Symptomexploration dürfen in keinem Fall fehlen und müssen im psychopathologischen Befund unbedingt dokumentiert werden?
10. Was ist der entsprechende Begriff für eine "schwere endogene Depression" innerhalb des ICD-10?
11. Kann chronischer Schmerz zur eigenständigen Schmerzkrankheit werden? Welche Folgen haben chronische Schmerzen für die Patienten?
12. Grundpostulate und wissenschaftstheoretische Orientierung der Humanistischen Psychologie?
13. Nennen Sie Merkmale der voll funktionierenden Persönlichkeit nach Rogers!
14. Benennen Sie jeweils zwei Formen organischer und affektiver Psychosen, sowie ebenfalls zwei verschiedene Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis!
15. Welche Medikamente zur Phasenprophylaxe affektiver Störungen kennen Sie?
16. Welche Instrumente zur Erfassung der Beziehungsqualität kennen Sie?

17. Schildern Sie das therapeutische Vorgehen in einer Paartherapie aus verhaltenstherapeutischer Sicht?
18. Welche Kriterien sollen erfüllt sein bei der Vergabe der Diagnose "Posttraumatische Belastungsstörung"?
19. Welche Behandlungselemente sollte die Therapie von Essstörungen idealerweise enthalten?
20. Beschreiben Sie das Krankheitsbild der Adipositas!

## **II. Fachspezifisches Curriculum**

### **1. Grundlagen der Verhaltenstherapie**

- 1.1. Was verstehen Sie unter Verhaltenstherapie?
- 1.2. Nennen Sie charakteristische Merkmale der Verhaltenstherapie!
- 1.3. Nennen Sie Indikationsschwerpunkte für verhaltenstherapeutische Interventionen!
- 1.4. Beschreiben Sie die vier Phasen des verhaltenstherapeutischen Interventionsprozesses!
- 1.5. Geben Sie einen Überblick über die Geschichte der Verhaltenstherapie (Vorläufer, systematische Anwendung, kognitive Wende)!
- 1.6. Welche Lernarten lassen sich unterscheiden (Clauß. Klix)?
- 1.7. Charakterisieren Sie den allgemeinen Prozess des klassischen Konditionierens!
- 1.8. In welcher zeitlichen Relation sollten unbedingter Reiz, bedingter Reiz und unbedingte Reaktion zueinander stehen?
- 1.9. Charakterisieren Sie den allgemeinen Prozess des instrumentellen bzw. operanten Konditionierens!
- 1.10. Was verstehen Sie unter einem Verstärker? Welche Verstärkerarten lassen sich unterscheiden?
- 1.11. Charakterisieren Sie den allgemeinen Prozess des allgemeinen Lernens (Lernen am Modell)!
- 1.12. Nennen Sie Grundannahmen des kognitiven Konditionierens!
- 1.13. Welche Rolle haben Denken und Gedächtnis im Prozess der Verhaltensregulation?

## **2. Kassenantrag**

- 2.1. Nennen Sie gesetzliche Grundlagen bzw. Verwaltungsvorschriften, auf deren Grundlage ein Kassenantrag auf Psychotherapie gestellt wird!
- 2.2. Nach welchen Kriterien wird ein Kassenantrag geprüft? (Kriterien nennen und erläutern!)
- 2.3. Erläutern Sie die inhaltlichen Unterschiede zwischen einem Kurzzeittherapie-Antrag und einem Langzeittherapie-Antrag!
- 2.4. Was bedeutet "Leistungspflicht zur Psychotherapie"?
- 2.5. Welche Gründe könnten zu einer Antragsablehnung führen und was kann in einem solchen Fall getan werden?

## **3. Verhaltensanalyse**

- 3.1. Erläutern Sie das funktionale Modell der Verhaltenstherapie!
- 3.2. Was versteht man unter einer "Baseline"?
- 3.3. Vergleichen Sie herkömmliche und verhaltenstheoretische Diagnostik!
- 3.4. Erklären Sie das SORCK-Schema!
- 3.5. Ordnen Sie die Verhaltensanalyse in das Sieben-Phasen-Modell der Psychotherapie nach Kanfer, Reineker und Schmelzer ein!
- 3.6. Welche theoretischen Weiterentwicklungen hat die Verhaltenstherapie in den letzten Jahrzehnten erfahren?

## **4. Therapiebezogene Diagnostik**

- 4.1. Nennen Sie wesentliche Aufgaben und Funktionen von Psychodiagnostik in der Psychotherapie!
- 4.2. Was verstehen Sie unter selektiven und adaptiven Indikationsentscheidungen?
- 4.3. Welche unterschiedlichen Formen der Veränderungsdiagnostik kennen Sie?
- 4.4. Welchen Stellenwert besitzt die Psychodiagnostik bei der Qualitätssicherung von Psychotherapie?

## **5. Operante und kognitive Methoden**

5.1. Nennen und beschreiben Sie operante Verfahren! Erklären Sie die lerntheoretischen Grundlagen und die therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten!

5.2. Welche operanten Erklärungen von Störungen gibt es?

5.3. Erklären Sie den Begriff "Kognitive Therapie" und erläutern Sie dazu mindestens zwei konkrete Verfahren!

5.4. Was bedeutet funktionales Denken in der kognitiven Verhaltenstherapie? Erläutern Sie diesen Ausdruck unter Bezugnahme auf kognitive Vertreter der Verhaltenstherapie!

## **6. Entspannungsverfahren**

6.1. Geben Sie mir einen Überblick über in der Psychotherapie und Gesundheitsförderung eingesetzte Relaxationsmethodiken!

6.2. Welches sind Funktionsprinzipien von Entspannungsverfahren (warum "wirken" sie)?

6.3. Welches Indikationsspektrum hat das Autogene Training, welche Kontraindikationen bestehen?

6.4. Geben Sie einen Überblick über methodische Struktur und Vermittlung des Autogenen Trainings!

6.5. Geben Sie einen Überblick über methodische Struktur und Vermittlung der Progressiven Muskelrelaxation!

## **7. Systematische Desensibilisierung**

7.1. Beschreiben Sie den Prozess der systematischen Desensibilisierung!

7.2. Was verstehen Sie unter "Gegenkonditionierung" oder "Reziproker Hemmung"?

7.3. Erläutern Sie den Unterschied zwischen Konfrontation in sensu bzw. in vivo!

7.4. Welche Störungen lassen sich mit der systematischen Desensibilisierung bevorzugt behandeln (Indikation)?

7.5. Welche Fehler gibt es bei der Bildung einer Angsthierarchie zu vermeiden?

7.6. Charakterisieren Sie die räumlichen und zeitlichen Bedingungen sowie die Bedeutung der Entspannungsreaktion für eine erfolgreiche systematische Desensibilisierung!

7.7. Geben Sie ein Beispiel für eine Angsthierarchie und erläutern Sie das praktische Vorgehen bei der Durchführung einer Desensibilisierungsbehandlung!

## **8. Psychotische Störungen**

8.1. Welche etablierten verhaltenstherapeutischen Verfahren zur psychologischen Behandlung von Patienten mit Störungen aus dem schizophrenen Formenkreis kennen Sie?

8.2. Was ist Psychoedukation?

8.3. Was versteht man unter Integriertem Psychologischen Therapieprogramm (Brenner)?

8.4. Erläutern Sie die Besonderheiten, die bei der Behandlung von psychosekranken Patienten im Therapieprozess zu beachten sind!

8.5. Welche Rahmenbedingungen für die Behandlung psychotischer Patienten sind notwendig?

## **9. Angststörungen**

9.1. Kennzeichnen Sie ein kognitiv-behaviorales Modell der Angsterkrankungen!

9.2. Nennen Sie psychophysiologische Grundlagen von Angststörungen!

9.3. Geben Sie einen Überblick über die Diagnostik von Angst- und Panikstörungen!

9.4. Welche Behandlungsmöglichkeiten von Angststörungen sind Ihnen bekannt?

## **10. Soziale Phobien**

10.1. Geben Sie einen Überblick über die Verfahren der klinischen und Verhaltensdiagnostik zur Analyse sozialer Phobien!

10.2. Kennzeichnen Sie ein theoretisches Modell der Verhaltensanalyse zur Charakteristik sozialer Phobien!

10.3. Nennen Sie Beispiele für kognitive Aspekte und sozial inkompetentes Verhalten im Rahmen sozialer Phobien!

10.4. Wie unterscheiden sich selbstsicheres, selbstunsicheres und aggressives Verhalten?

10.5. Geben Sie Beispiele zur Selbstbehauptung, zum Umgang mit Kritik, zum angemessenen Interaktionsverhalten und zum Erwerb von Sympathie!

## **11. Depressive Störungen**

11.1. Kennzeichnen Sie kognitive und behaviorale Theorien der Depression!

11.2. Schildern Sie das diagnostische Vorgehen bei depressiven Störungen!

11.3. Schildern Sie die Aspekte verstärkertheoretischer, verhaltenstheoretischer und kognitiver Art in Modellen zur Erklärung von Depressionen!

11.4. Kennzeichnen Sie Möglichkeiten des Aktivitätsaufbaus zur kognitiven Behandlung von Depressionen!